

## **Offener Brief**

**an die Oberbürgermeister von Mainz, Wiesbaden und Darmstadt  
Jens Beutel, Hildebrand Diehl und Walter Hoffmann**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Beutel,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Diehl,  
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Hoffmann,

der Klimawandel ist in vollem Gange. Das haben die Vereinten Nationen festgestellt. Hauptverursacher ist der Mensch, der durch die Verbrennung von Kohle, Öl und Gas das Treibhausgas Kohlendioxid erzeugt und in die Atmosphäre entläßt. In den nächsten 20 Jahren werden wir darüber entscheiden, ob der Klimawandel unumkehrbar wird und dadurch der Lebensraum für unsere Kinder und Enkel bleibend geschädigt wird.

In dieser Zeit, in der alle Politiker von der Verminderung der CO<sub>2</sub>-Emissionen reden und die EU sich unter deutscher Führung auf eine verbindliche Reduzierung des Treibhausgases einigen will, wollen die kommunalen Energieversorger ESWE Wiesbaden, Stadtwerke Mainz und HEAG Darmstadt gemeinsam ein neues Steinkohlekraftwerk am Standort Ingelheimer Aue in Mainz finanzieren und bauen. Als Vertreter der Bürger in den Aufsichtsräten der kommunalen Energie-Unternehmen sind Sie mitverantwortlich für diese Entscheidung. Das Kohlekraftwerk würde den CO<sub>2</sub>-Ausstoß von jetzt einer Million Tonnen aus dem vorhandenen Gaskraftwerk auf mindestens 3,6 Millionen Tonnen jährlich erhöhen.

Dieser Plan ist klimaschädlich - als Bürger und als Wissenschaftler an den Hochschulen in den drei Städten lehnen wir ihn ab. Er läuft allen Erklärungen der drei Kommunen zum aktiven Klimaschutz entgegen. Alle wohlklingenden Sonntagsreden sind nichts wert, wenn die Taten der Stadtspitzen die gegenteilige Sprache sprechen.

Der wirtschaftliche Gewinn, den sich die Städte erhoffen, wird zunichte, sobald die Kosten der CO<sub>2</sub>-Verschmutzungsrechte bezahlt werden müssen. Dazu kommt, daß durch die Klimaveränderung immense volkswirtschaftliche Schäden entstehen, die die öffentlichen Kassen belasten werden. Das wirtschaftliche Risiko dieses Milliardenprojektes für die Städte wird unkalkulierbar. Arbeitsplätze entstehen auch bei Investitionen in eine klimaschonendere Energieversorgung. Es gibt also am Ende kein Argument mehr für die Verbrennung australischer oder südafrikanischer Kohle in unserer Region.

Im Sinne der internationalen Bemühungen um den Klimaschutz bitten wir Sie deshalb dringend, die Entscheidung zum Bau des Steinkohlekraftwerks zu überdenken.

Mit freundlichen Grüßen

Die Unterzeichner:

49 Professorinnen und Professoren der Universität Mainz, der Fachhochschule Wiesbaden und der Technischen Universität Darmstadt, darunter ein Nobelpreisträger, 2 Leibnizpreisträger und ein Träger der Stern-Gerlach-Medaille der DPG:

Jutta Kerpen, Stephan Borrmann, Paul Crutzen, Eberhard Strauß, Jürgen Eick, Uwe Langbein, W. Wagner, Klaus Brod, Ursula Deister, G. Riegler, Peter Hagedorn, Frank Boochs, Katja Gehrig, Franz Hamburger, Volker Hentschel, Jan Zopfs, Thomas Bierschenk, Wolfgang Wilcke, Ruth Zimmerling, Stefan Aufenanger, Werner H. Veith, Werner Simon, Klaus Beck, Ellen I. Closs, Stefan Hirschauer, Günter Meyer, Gerd Böhmer, Hans R. Schultz, Uwe Ruhberg, Klaus Werk, Klaus Schaefer, Detlev Reymann, Reiner Wackermann, Jens Volker Kratz, Lutz Köpke, Peter Braun, Achim Richter, Moniko Greif, Jochen Wambach, Gernot Alber, Peter Braun-Munzinger, Andreas Paul, Hans-Georg W. Voß, Florian Scheck, Barbara Drossel, Klaus Teltenkötter, F. Völklein, Jürgen Gauss.

V.i.S.d.P.:

Prof. Dr. Konrad Kleinknecht (Universität Mainz)

Mainz, den 7. Mai 2007